

Bau von Parkplätzen in der „Gartenstadt Westernplan“ in Planung

Pläne liegen im Mieterbüro aus

Stadtfeld-Ost (jha). Seit Monaten saniert und modernisiert die Magdeburger Wohnungsbau-genossenschaft von 1893 eG 280 Wohnungen in der „Gartenstadt Westernplan“. Auf den Innenhöfen zwischen Röntgenstraße, Friedrich-Naumann-Straße und Rödelstraße sollen im Zuge der Sanierungsmaßnahmen rund 120 Parkplätze für die neuen Mieter entstehen. Eine Bauvoranfrage der „1893“ wurde von der Stadt bereits genehmigt.

Anwohner der Gartenstadt nutzen auf den Innenhöfen seit Jahren kleine Parzellen, die sie sich zu Gärten oder lauschigen Ecken ausgebaut haben. Sie befürchten nun, dass im Zuge der Sanierungsmaßnahmen einige Gärten verschwinden müssen (Volksstimme berichtete).

Leserin Hannah Schreckenbach hat dazu einen Leserbrief verfasst: „Nur 120 neu zu schaffende Stellplätze für Autos sind im Rahmen der Bausanierungsplanung genehmigt worden. Da wird ein kaum zu bewältigender Spagat von der Genossenschaft verlangt: Bereitstellung sanierten Wohn-

raums einerseits und genügend Parkplätze für die Autobesitzer unter den Mietern andererseits.“

Schon jetzt sei ein akuter Parkplatzmangel zu verzeichnen. Tagsüber seien die Straßen vollgeparkt mit Autos der Behördenangestellten und Mitarbeiter der Berufsschule am Lorenzweg, „da sie auf ihren büroeigenen Parkplätzen Gebühren entrichten müssen“.

Und nachts sind die Straßen vollgeparkt mit Autos der Anwohner der Freiherr-vom-Stein- und Gellertstraße, weil diese für ihre (privat vermieteten) Stellplätze ebenfalls bezahlen müssen.

„Unsere Genossenschaft versichert den Gärtnern in unserem Viertel, dass bestehende und genutzte Gärten erhalten bleiben sollen. Für einige der geplanten Autostellplätze für Häuser, die gegenwärtig total leergezogen sind, wird das nicht möglich sein“, so Hannah Schreckenbach.

Die meisten Gärten hinter den Wohnhäusern, z. B. in der Friedrich-Naumann- oder Nexö-Straße, werden nach einer Beobachtung der Leserin

schon seit langem nicht mehr genutzt. Zudem hätten künftige Mieter von sanierten Wohnungen bereits kundgetan, dass sie größere Gärten nicht bewirtschaften können: „Und kleinere Gärten sind (fast) überall vorgesehen. Davon können sich diejenigen, die Angst haben, dass ihre Gärten verschwinden, im Mieterbüro (Freiherr-vom-Stein-Straße/ Ecke Martin-Andersen-Nexö-Straße) überzeugen.“ Dort können die Mieter Pläne der Sanierung und auch die vorgesehenen neuen Stellplätze einsehen.

„Dass die Bereitstellung von ausreichenden Parkplätzen von Wohnungen in unserem Quartier und vor allem für unsere Genossenschaft ein riesiges Problem wird, wenn die Sanierungen Ende 2010 abgeschlossen sind, dürfte wohl jedem Mieter hier klar sein“, sagt Hannah Schreckenbach. Deshalb ist sie der Meinung: „Man sollte zu diesem Zeitpunkt keine unnötigen Ängste schüren, sondern die Genossenschaft bei ihren Versuchen, den oben erwähnten Spagat zu bewältigen, voll unterstützen.“